*Neues aus der Welt der Wissenschaft*[ORF ON Science](#) · [News](#) · [Medizin und Gesundheit](#) · [Leben](#)

Sex, Politik, Widerstand: 25. Todestag von Herbert Marcuse

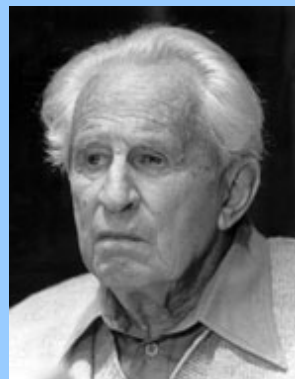
Stichwörter wie "Repressive Toleranz", "die große Verweigerung" oder "Befreiung" prägten das Werk von Herbert Marcuse. Durch seine Kritik der "spätkapitalistischen" Gesellschaft und mit seiner Aufforderung zur politischen Tat wurde er zu einem Leitbild der 68er Generation. Am 29. Juli jährt sich der Todestag des deutschen Philosophen und Soziologen zum 25. Mal.

Herbert Marcuse war in den Hochzeiten der Studentenbewegung so etwas wie ein "Philosoph zum Anfassen". Heute scheint sein Werk seltsam verblasst - die Schlagwörter aber überlebten.

Gegen Väter und Kapitalismus

"Diese Opposition", rief der weißhaarige Alte den Studenten zu, "ist sexuelle, moralische, intellektuelle und politische Rebellion in einem! In diesem Sinne ist sie total, gegen das System als Ganzes gerichtet."

Die Botschaft: Die Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg, die Soziologie-Seminare an der Universität und das libertäre Verhalten in der Wohngemeinschaft, alles gehörte irgendwie zusammen. Es ging gegen die spätkapitalistische Gesellschaft - bei manchem auch nur gegen den eigenen Vater.



Eindimensionales Denken und Verhalten

Durch die Manipulation des Geistes mit Hilfe der Technik, der Massenmedien und der Waren entsteht, so Marcuse, ein eindimensionales Denken und Verhalten. Zitat: "So entsteht ein Muster eindimensionalen Denkens und Verhaltens, worin Ideen, Bestrebungen und Ziele, die ihrem Inhalt nach das bestehende Universum von Sprache und Handeln transzendieren, entweder abgewehrt oder zu Begriffen dieses Universum herabgesetzt werden" (aus: Der eindimensionale Mensch)

→ [Mehr dazu in: Wider die Obszönität des Überflusses \(U 3000\)](#)

Starke Anziehungskraft

Während sich andere Philosophen der "Kritischen Theorie" wie Theodor W. Adorno vor den unruhigen Studenten fast erschrocken zurückzogen, suchte Marcuse ihre Nähe. Wenn der alte Mann bei den politischen Veranstaltungen der Studenten ans Mikrofon trat, empfand die "antiautoritäre Linke" tiefe Dankbarkeit - endlich jemand, der wirklich zu ihnen hielt.

Bewegtes Leben

Herbert Marcuse, Sohn einer jüdischen Großbürgerfamilie in Berlin, war einen weiten Weg gegangen. Als 20-Jähriger nahm er 1918 auf der Seite der Kommunisten am Aufstand in Berlin teil, das "Scheitern der deutschen Revolution" prägte ihn.

Dann studierte er in Freiburg Philosophie. Er biss sich durch die verschlungene Gedankenwelt Martin Heideggers; so leicht wie seine späteren Bewunderer machte er es sich nämlich nicht.

Aktiver Antifaschist

Später, nachdem er Marx und Freud entdeckte hatte, gehörte er zu den Mitbegründern des Instituts für Sozialwissenschaft in Frankfurt, das er dann auch mit in die USA transferierte. 1940 wurde er US-Staatsbürger, arbeitete in der Spionageabwehr gegen Nazi-Deutschland. Nach dem Krieg machte er in den USA eine Universitätskarriere.

Original-Texte

Im Internet sind eine Reihe von Original-Texten von Herbert Marcuse zu finden. Hier eine Auswahl:

[Komplett-Version: "One-dimensional man" \(Herbert Marcuse Association\)](#)

[Staat und Individuum im Nationalsozialismus \(HMA\)](#)

[Einige gesellschaftliche Folgen moderner Technologie \(GAB\)](#)

[Hegel's First System \(marxists.org\)](#)

US-Konsumgesellschaft und Bürgerrechtsbewegung

Die amerikanische "Konsumgesellschaft" war der eine große prägende Eindruck, die amerikanische Bürgerrechtsbewegung der andere. 1965 bekam er neben seiner Lehrtätigkeit in Kalifornien den Posten eines Honorarprofessors an der Freien Universität Berlin - der Kreis schloss sich.

Lesestoff kritischer Studenten

"Der eindimensionale Mensch" und "Triebstruktur und Gesellschaft", beides zwei schmale Bändchen, gehörten damals bei jedem "kritischen Studenten" ins Bücherregal.

"Die Libido wird in einem Teil des Körpers konzentriert, wodurch fast der ganze übrige Körper zum Arbeitsinstrument frei wird", hieß einer der Schlüsselsätze, die sich die Studenten unterstrichen.

Im "eindimensionalen Menschen" ging es um die raffinierten Mechanismen von "Konsumzwang" und "repressiver Toleranz", die den Menschen das Unglück in den reichen westlichen Gesellschaften versüßen.

Ein Zitat Marcuses aus "Triebstruktur und Gesellschaft":
"Freiheit ist nur denkbar als die Realisierung dessen, was man heute noch Utopie nennt."

Peer Meinert, dpa
science.ORF.at

→ [Herbert Marcuse Archive \(Uni Frankfurt\)](#)

→ marcuse.org

→ [Herbert Marcuse Association](#)

→ [Marcuse im Cadillac \(Telepolis\)](#)

→ [science.ORF.at: Marcuses Grab neben Fichte und Hegel \(14.7.03\)](#)

[[ORF ON Science - News - Gesellschaft](#)]

IHR KOMMENTAR ZU
DIESEM THEMA 

[sensortime.com](#) | 01.08, 12:03

Marcuses Gedankengut missverstanden:
Tragische Konsequenzen.

H. Marcuse ist einer der tragischsten Figuren in der
Philosophie.

Hätte er jemals einen Wirtschaftsexperten gefragt, was
seine

"Revolution, die durch gesellschaftliche Außenseiter
herbeigeführt wird" - KOSTET, bzw. oder ob sie
BEZAHLBAR wäre - es wäre manches erspart geblieben.

POL POT studierte an der Sorbonne die Philosophie
Marcuses, und wollte in Kambodscha einen Musterstaat
schaffen, wo seine Ideen umgesetzt würden.

Das Ergebnis ist bekannt;-)

Sehr spät wird Marcuse dennoch Recht bekommen. Aber
seine Art der
Revolution wird auf eine ganz andere Weise kommen, als
er sich vorstellt hat...

E. B. www.sensortime.com



[ringtone](#) | 13.09, 16:53

die frage bleibt...

wer hat den designer designt? 

[slartibartfast](#) | 13.09, 21:35

wer hat die intelligente designer droge designed?

[nive](#) | 13.09, 23:47

Die Frage ist...

...mußte der Designer designed werden?

[albundyfan](#) | 14.09, 09:29

@nive

wenn der designer nicht designed werden mußte,
woher kommt er dann? warum gibt es ihn?

[sensortime.com](#) | 14.09, 11:45

@albundyfan

Der genannte "Designer" behauptet seine eigene
Produzierbarkeit in einem spezifischen
axiomatischen Modell,

siehe

<http://www.sensortime.com/jhwh-de.html>

Auch Gesetze der Mathematik und Logik existieren
auf supranaturalistische Weise. Niemand fragt nach
deren Herkunft. Nicht einmal Anhänger der ID-
Theorie;-)


E. B.

[hal8999](#) | 15.09, 11:42

Niemand fragt nach deren Herkunft?
Das meinst Du aber nicht ernst?
Meine Hauptfrage wäre sogar, ob diese
immateriellen Gesetze schon vor jeder Materie
vorhanden waren oder sie sich quasi bedarfsweise
mitentwickeln (bzw. zielgerichtet "designed" werden).

Als es nur das "All-Eine" gab, da war doch 1+1
bereits zuviel an Mathematik!?

[archilochos](#) | 13.09, 16:25

Hermes Trismegistos so interpretiert...
...dass es allem "Unteren" eine Entsprechung im "Oberen"
gibt, dann müssten den irdischen Streithanseln auch
MEHRERE "intelligente Designer" gegenüberstehen.
Und die wollen sich dann ähnlich kleinkariert wie unsereins
gegenseitig beweisen, was für einen Schrott der jeweils
andere Designer "designed" hat. 

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und
demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie
sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und
freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion
übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der
Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass
unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche
Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums
schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte
auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen
veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch
gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten
Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im
Internet den Schranken des geltenden Rechts,
insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede,
Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt.
Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante
Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden
zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und
einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)